

Medien sind fixe Bestandteile unserer Gesellschaft. Sie sind in jedem Haushalt zu finden und Kinder nehmen sie als selbstverständlich wahr. Kinder erleben somit schon recht früh, wie die Eltern oder Geschwister mit Medien umgehen und welchen Stellenwert sie in der Familie haben. Die Vorbildfunktion ist hier zentral, wenngleich das den Eltern nicht immer bewusst ist.

Was sind Medien?

Das Wort „Medien“ ist der Plural von „Medium“, was wiederum aus dem lateinischen „Mitte“ oder „Mittelpunkt“ kommt. Gegenwärtig tritt der Begriff Medium unscharf auf: Er wird sowohl für Medienprodukte (z.B. einen Film), technische Einrichtungen oder Geräte (z.B. Beamer, Internet) oder die Institution, die Werkzeuge verwendet und Produkte herstellt (z.B. eine Fernsehanstalt), verwendet. Für mediale Kommunikationsmittel ist folgende Einteilung gängig:

- primäre Medien (zwischen Absender und Empfänger gibt es kein Gerät, wie z.B. Sprache).
- sekundäre Medien (der Absender verwendet ein Gerät, wie z.B. Druckerzeugnisse)
- tertiäre Medien (Absender und Empfänger benötigen ein Gerät, wie z.B. Telefon oder TV)
- quartäre Medien (Geräte und Online-Verbindung)

vgl. [https://de.wikipedia.org/wiki/Medium_\(Kommunikation\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Medium_(Kommunikation))

Die Entwicklungen der letzten Jahre zeigten ständige Veränderungen der Medien, sei es einerseits bei der Medienausstattung, bei der Verfügbarkeit für Kinder oder bei der Nutzung. Eine der größten Untersuchungen zum Thema Medien und Kinder bzw. Jugendliche wird vom Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest für Deutschland in regelmäßigen Abständen durchgeführt.

Für 2020 hat sich gezeigt, dass bei Fernsehern, Internetzugang, Computer und Handy bzw.

Smartphone eine Vollausrüstung in den Familien besteht. Viele Kinder besitzen auch bereits eigene Geräte.

vgl. KIM-Studie 2020, ab Seite 10, online unter www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/KIM/2020/KIM-Studie2020_WEB_final.pdf

Die Mediennutzungszeit pro Tag wurde in dieser Studie mit ca. 4 Stunden bei den Sechs- bis 13-Jährigen Kindern eingeschätzt. Hierzu wurden die Zeiten mit TV, Internet, digitalen Spielen, Radio, Buch und dem Smartphone aufsummiert.

Medien haben sowohl für Kinder als auch für Erwachsene viele Funktionen. Sei es die Kommunikation, die Informationen, der Unterhaltungaspekt oder die Nutzung als Lernquelle. Darüber hinaus wird über Medien auch eine persönliche Identität geformt und gefestigt. Zusätzlich erfolgt auch die Sozialisation häufig in Kombination mit Medien.

Insgesamt wird also sehr deutlich:

Kinder und Jugendliche haben eine Vielzahl medialer Werkzeuge und Produkte zur Verfügung und nutzen sie in verschiedenen Facetten. Es sollte also ganz klar sein, dass die Eltern und auch die Schulen sie beim Umgang mit den Medien unterstützen. Ziel sollte der Aufbau der nötigen Kompetenzen sein, um zum einen mit Geräten und Produkten verantwortlich, selbstständig und reflektiert umgehen zu können und zum anderen die dahinter stehenden Institutionen und Interessen erkennen und einordnen zu können.

In den österreichischen Lehrplänen ist dazu ein Unterrichtsprinzip verankert, in dem festgehalten ist: „Ziel der schulischen Medienbildung sind medienkompetente Schüler/innen, die sich in einer durch Medien geprägten Welt orientieren können und ein Verständnis für die Grundwerte der Demokratie und Meinungsfreiheit entwickelt haben.“

vgl. www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/prinz/medi-ebildung.html (2021-10-21)